



# Archäologische Gesellschaft für Mecklenburg und Vorpommern e.V.

Archäologische Gesellschaft MV e.V., Neuer Markt 21, 17192 Waren (Müritz)

LANDTAG MECKLENBURG-VORPOMMERN  
Wissenschafts- und Europaausschuss  
– Der Vorsitzende –  
Lennéstraße 1

19053 Schwerin

Waren, 28. September 2023

## Anhörung zum Landeshaushaltsgesetz 2024/2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Einladung zur öffentlichen Anhörung in der Hofdornitz des Schweriner Schlosses. Gerne ist ein Mitglied unseres Vorstandes bereit, als Sachverständiger daran teilzunehmen. Soweit möglich, werden wir, die Archäologische Gesellschaft M-V, im Folgenden die einzelnen Fragenkomplexe kurz beantworten.

1. Halten Sie im Hinblick auf die vollständige Erfassung aller Bodendenkmäler in Mecklenburg-Vorpommern ihre finanzielle Situation, in Bezug auf sächlich/ technische Ausstattung und zu dem zur Verfügung stehendem angestelltem Personal für tragend?

*Die Archäologische Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V. (AGMV) ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der gemäß seiner Satzung die Landesarchäologie in vielfältiger Form unterstützt.*

*Die AGMV ist rein ehrenamtlich tätig und hat kein angestelltes Personal.*

*Die systematische Erfassung von Bodendenkmalen ist eine fachbehördliche sowie hoheitliche Aufgabe des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege, Abteilung Landesarchäologie (LAKD M-V/LA), und fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich eines Vereins.*

*Viele der ehrenamtlichen Bodendenkmalpflegerinnen und Bodendenkmalpfleger des Landes sind zwar auch Mitglieder der AGMV, fachlich jedoch sind sie dem LAKD M-V/LA zugeordnet und werden von diesem ausgebildet, ernannt und betreut (siehe [https://www.kulturwerte-mv.de/Landesarchaeologie/Service/Rechtsvorschriften/Verwaltungsvorschrift über die ehrenamtlichen Denkmalpfleger](https://www.kulturwerte-mv.de/Landesarchaeologie/Service/Rechtsvorschriften/Verwaltungsvorschrift%20über%20die%20ehrenamtlichen%20Denkmalpfleger)).*

*Rückmeldungen aus der ehrenamtlichen Bodendenkmalpflege auf Tagungen und Weiterbildungen zeigen deutlich, dass das LAKD M-V/LA momentan weder personell noch sächlich/technisch ausreichend ausgestattet ist, um die Betreuung der ehrenamtlich Tätigen und ihrer Anliegen sowie die wissenschaftliche Bearbeitung der von ihnen eingelieferten Funde und der gemeldeten Befunde zu gewährleisten. Zudem sind die Anforderungen an Umfang und Qualität der Denkmalerfassung in den letzten Jahren stark gestiegen. Dies ist auch in Hinblick auf Planungssicherheit im Rahmen von Bauleit- und Genehmigungsverfahren unabdingbar. Zum Beispiel erfordern Planungs- und Genehmigungsverfahren für Windenergie- und Photovoltaikanlagen die Bereitstellung detaillierter Daten zu Denkmalwert, Raumwirksamkeit und Sichtbarkeit oberirdisch sichtbarer Bodendenkmale im bislang unbebauten Außenbereich.*

*Unserer Auffassung nach hat das LAKD M-V/LA momentan nicht genug Personal, um den hoheitlichen Aufgaben im Rahmen der Durchführung des DSchG MV nachzukommen.*

*Die AGMV kann die oben beschriebenen Defizite weder strukturell noch im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit personell ausgleichen. Die AGMV plädiert dafür, die Personalausstattung des LAKD M-V/LA deutlich zu verbessern, damit die Erfassung, Beurteilung und Sicherung des archäologischen Kulturgutes sowie der obertägig sichtbaren Bodendenkmale (wie Hügelgräber, slawische Burganlagen, spätmittelalterliche Landwehren etc.) unseres Bundeslandes adäquat erfolgen kann.*

2. Sind in der Universität und bei der Planung des Archäologischen Landesmuseums derzeit alle notwendigen wissenschaftlich fachlichen Qualifikationen personell abgedeckt?

*Nach unserer Kenntnis sind bislang (neben der Gesamt-Koordination durch Prof. Dr. Karlsen [Universität Rostock] und Dr. Jantzen [LAKD M-V, LA]) nur zwei Stellen für die Konzeption und Planung des Museums beziehungsweise der Ausstellungen und Museumsprogramme ausgeschrieben und besetzt worden, die dem LAKD M-V/LA zugeordnet sind.*

*Für das zügige, kreative und effektive Erstellen einer Konzeption für Dauer- und Sonderausstellungen bedarf es eines **Teams** aus mehreren Mitarbeitenden. Dieser Personalbedarf an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit ausgewiesener Expertise für alle letztlich im Museum zu präsentierenden Zeitphasen und Phänomene sowie weiteren Mitarbeitenden besteht bereits jetzt, da der verbleibende Vorlauf für Konzeption, Planung, Realisierung und Installation der Ausstellungen bis zur Eröffnung des künftigen Archäologischen Landesmuseums Mecklenburg-Vorpommern (ALM) sehr knapp bemessen ist.*

*Die wissenschaftlich fachliche Beratung und Betreuung durch wissenschaftlich qualifizierte Mitarbeitende des Lehrstuhls für Ur- und Frühgeschichte der Universität Rostock ist nicht für alle zu präsentierenden Zeitphasen und Phänomene im künftigen ALM personell abgedeckt. Hierzu gehört zum Beispiel die Archäologie des späten Mittelalters (wie die Hanse im Ostseeraum) sowie der Neuzeit (wie der Dreißigjährige Krieg). Auch das Thema Unterwasserarchäologie ist in unserem Küsten- und Seenland von großer Bedeutung.*

*Beide, Universität Rostock und LAKD M-V/LA, besitzen zurzeit im Hinblick auf die oben beschriebenen herausfordernden Aufgaben ein personelles Defizit.*

3. Erfährt die Arbeit der Archäologischen Gesellschaft für M-V ausreichend beratende und materielle Unterstützung durch das LAKD MV?

*Die Arbeit der AGMV im Rahmen der Popularisierung der Archäologie in Mecklenburg-Vorpommern dient der Unterstützung der Arbeit des LAKD M-V/LA. Die AGMV steht im ständigen Austausch mit dem LAKD M-V/LA. Eine materielle Unterstützung ist nicht gegeben.*

4. Wäre ein eigens ausgewiesener Haushaltstitel für die ehrenamtlichen Bodendenkmalpfleger, zur Deckung der Aufwendungen und Schulungen sinnvoll?

*Die AGMV würde es begrüßen, wenn dem LAKD M-V/LA mehr Mittel für Schulungen und Weiterbildungen ehrenamtlicher Bodendenkmalpflegerinnen und Bodendenkmalpfleger zur Verfügung stünden. Weit wichtiger ist jedoch die Verbesserung der personellen Ausstattung des LAKD M-V/LA (siehe oben).*

5. Halten Sie es für richtig, dass neben dem archäologischen Museum auch eine Außenstelle im Tollensetal entstehen soll?

*Die AGMV priorisiert eindeutig die Fertigstellung des Archäologischen Landesmuseums am Standort Rostock. Mehr als 30 Jahre nach der Schließung des Museums für Ur- und Frühgeschichte Schwerin braucht die Landesarchäologie endlich wieder einen zentralen Ausstellungsort, an dem die Ergebnisse der archäologischen Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern umfassend und zeitgemäß präsentiert werden können.*

*Die bestehende Außenstelle Archäologisches Freilichtmuseum Groß Raden bedarf ebenfalls der Förderung, um weiterhin ansprechende, zeitgemäße und dem aktuellen Forschungsstand entsprechende Anlagen und Ausstellungen präsentieren zu können.*

*Die Schaffung zusätzlicher musealer Außenstellen ist erst nach Erreichen des zentralen Ziels der Etablierung des ALM in Rostock zu diskutieren. Dann allerdings wäre es wünschenswert, mehr Repräsentanz im Ostteil des Landes zu erreichen.*

6. Welche zusätzlichen Kosten würden durch die Einrichtung einer Außenstelle im Tollensetal entstehen? Wie beurteilen sie den Mehrwert?

*Die Kosten für eine mögliche Außenstelle im oder am Tollensetal sind durch die AGMV nicht einzuschätzen.*

*Ein möglicher Mehrwert läge in der Verknüpfung mehrerer Anlaufpunkte für Interessierte und der Stärkung des Tourismus im Landesinnern. Wie oben ausgeführt, sollte dies aber erst nach der Etablierung des ALM in Rostock erfolgen.*

7. Welche Konzepte gibt es, um das Schlachtfeld Tollensetal und die Funde touristisch vermarktbar zu machen? Wie hoch wären hier die Kosten? Mit welchen Einnahmen wird gerechnet?

*Nach unserer Kenntnis hat das LAKD M-V/LA gemäß Landtagsbeschluss den Auftrag erhalten, eine Konzeption zu erarbeiten, die auch Schutz und Erhaltung der Fundstellen berücksichtigt. Konkrete Kalkulationen für Kosten und Einnahmen sind der AGMV nicht bekannt.*

8. Welche Zwischenergebnisse der von der Universität Greifswald durchgeführten Studie zum Schlachtfeld im Tollensetal liegen vor?

*Das von 2009–2017 vom Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte der Universität Greifswald (Leitung: Prof. Dr. Terberger) und dem LAKD M-V/LA (Leitung: Dr. Jantzen) in Kooperation durchgeführte, interdisziplinäre, anfangs landes-, danach durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Forschungsprojekt zum Tollensetal hat aufgrund von umfangreichen Grabungen an Land und unter Wasser, aufwendigen geowissenschaftlichen Erkundungen, Fundanalysen, Untersuchungen an Skelettresten und zahllosen naturwissenschaftlichen Analysen beeindruckende Ergebnisse zur archäologisch-landschaftsgeschichtlichen Einbettung des Fundplatzes und der Ereignisse erbracht. Die wissenschaftliche Hypothese zum bronzezeitlichen Gewaltereignis um 1250 vor unserer Zeit mit über 130 nachgewiesenen Toten und ggf. mehreren hundert Beteiligten hat auch international große Aufmerksamkeit erregt. Ergebnisse der Untersuchungen und Analysen sind zahl- und umfangreich deutsch und englisch in renommierten wissenschaftlichen Publikationsorganen veröffentlicht:*

*<https://www.kulturwerte-mv.de/Landesarchaeologie/Forschung/Tollensetal%E2%80%9393Projekt/> (unter "Veröffentlichungen"). Die bisherigen Ergebnisse wie auch das geborgene Fundmaterial bilden ein hervorragendes Fundament, um weitere Forschungen zu initiieren.*

*Nach Auslaufen dieses Projektes und der Abwicklung des Lehrstuhls für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Greifswald gibt es dort allerdings kein archäologisches Fachpersonal mehr, das zu Studien im Tollensetal beitragen kann. Allein geowissenschaftliche und landschaftskundliche Untersuchungen in kleinem Rahmen sind durch Mitarbeitende des Instituts für Geographie und Geologie der Universität Greifswald möglich.*

Mit freundlichen Grüßen



– Der Präsident –